

Martin Gölles, „Miss Earth“ Sandra Seidl, Margret Roth und Edith Temmel (v. links) bei der Finissage. ▶



Styrian-Art-Foundation

Finissage mit „Miss Earth“

Unter dem Titel „eARTH“ ist kürzlich die achte Künstlerklausur der „styrianART-foundation“ rund um die Obfrauen Margret Roth und Edith Temmel zu Ende gegangen. Zur Finissage der Künstler Carola Deutsch, Christian Groszschädl, Waltraud Gschiel, Walter Kratner, Axel Staudinger, Christoph Urban, Daniel Wetzelberger und Christina Wimmer stellte sich in der Hypo-Steiermark-Galerie von Generaldirektor Martin Gölles auch „Miss Earth“ Sandra Seidl ein.

Passend zum Thema – und zur Foundation. Margret Roth: „Als eine der schönsten Frauen Österreichs steht sie vor allem auch für ökologische und soziale Verantwortung.“ Entstanden sind gezeigten Werke übrigens im Stift Rein bei Graz.

Foto: Jörg Konstantinov



MurnockerIn

VON THOMAS BAUER

Eine Audienz mit dem italienischen Wein-Guru in der Südsteiermark:

„Angelo Nazionale“ sprudelte im Genuss-Regal

Mit Angelo Gaja hatte das Genuss-Regal in Vogau zuletzt einen Superstar der internationalen Weinszene zu Gast. „Angelo Nazionale“, so wird er in seiner italienischen Heimat gefeiert, brachte neben unzähligen G'schichterIn rund um sein Imperium vor allem auch Kostproben in die Südsteiermark mit. Seine Ausführungen übersetzte „Wein-Werber“ Willi Klingger, seine Weine sprachen dann ohnedies für sich. Un-

ter anderem dabei: Weinbaudirektor Werner Luttenberger, die Wein-Brüder

und Hausherren Erich und Walter Polz sowie der Top-Sommelier Christian Zuch.



Foto: Sepp Pail

◀ **Angelo Gaja stand im Mittelpunkt der Verkostung in Vogau. Der 72-Jährige servierte edle Tröpferl und viele GschichterIn.**

„A so a Gemeinheit!“, ereiferte sich die Beschuldigte Anna K. vor dem Bezirksgericht. „Jahrelang hab i den Menschen nur Guats tan! De Wäsch hab i eahm gwaschn, in Zins is er mir schuldig bliedn, und jetzt klagt er mi wegn Körperverletzung!“

„Se habn mi um mei Glück bracht!“, rief der Zimmerherr der Frau K., der auf dem Sitz des Klägers saß. „Mit Absicht! Weil S eifersüchtig warn! Weil S ma de Ehe mit der andern Frau net vergunnt habn!“

Des war nämlich a so, Herr Richter: Vur zwa Monat hab i a sehr hübsche Witwe kennaglernt. A Mezzie für an Junggselln, wie i aner bin. Aber mei Zimmerfrau hat glei a Gsicht gmacht, wie i ihr von mein Glück derzählt hab.

Dann hab i a Gripp kriegt. Grad an dem Tag vur dem entscheidenden Rendezvous, wo mi de Witwe ihrer Verwand-

Weiteres BEZIRKSGERICHT



Schlechte Vorzeichen

schaft vurgstellt hätt. „Äusa guat“, hat mei Zimmerfrau gsagt, „legn S lhna ins Bett, i kurier lhna über Nacht aus. Se solln net sagn, dass i lhnern Glück im Weg steh.“

I hab mi niederglegt. De Frau hat mi zuadeckt. Mit drei Tuchatn. Dann hats ma an Glühwein kocht. Dann hats ma fünf Aspirin gebn. I bin überzeugt, weitere fünf Tablettn hats schon in den Wein eineghaut ghabt.

Dann hats ma an Thermophor aufn Bauch glegt. Dann hats ma no a Heizdeckn unters Gesäß gschobn. Dann hats de Fenster verdunkelt, hats Liacht ohdraht und hat

gsagt: Jetzt schlafn S bis murgn in der Fruah. Und murgn um viere Nachmittag, wann S des Rendezvous habn,



san S wieder pumperlgsund. Bestimmt, des mach ma schon. Keine Sorge, murgn san S fit.‘

Des war an an Freidoch. Aufgwacht bin i am Sundoch. Total entkräftet. I hab mi sofort zum Telefon gschleppt, hab de Witwe angruafn, zu spät. Ihr Bruader hat ma gsagt, de Blamag war für sei Schwester so groß, weil i net

kumma bin, dass i mi nie wieder bei ihr blickn lassn derf.

Was hab i scho davon, dass i jetzt klag? A klane Genugtuung, aber mei Glück is zerstört. Zerstört durch mei Zimmerfrau, de was mi mit dera Rosskur niedergstreckt und fast betäubt hat.“

Anna K. wurde freigesprochen.